

# Eine gelungene Plauderei

## 10 gute Fragen für eine kleine Plauderei unter Fremden (auch Smalltalk genannt)

1. Mein Name ist... Und wie heißen Sie?
2. Wie lange sind Sie schon hier in Tettngang?
3. Was gefällt Ihnen hier am besten?
4. Was beschäftigt Sie gerade so?
5. Haben Sie was Interessantes gelesen oder im Fernsehen gesehen?
6. Wohin fahren Sie gerne in Urlaub?
7. Haben Sie Hobbys oder Tiere?
8. Was essen Sie am liebsten?
9. Was haben Sie am Wochenende gemacht? Was haben Sie am Wochenende vor?
10. Wenn Zeit und Geld egal sind, was würden Sie dann machen?

## Zum Abschied:

War nett, mit Ihnen zu plaudern! Ich gehe dann mal weiter. Bis zum nächsten Mal vielleicht!

## 7 gute Tipps zum Zuhören:

1. Lassen Sie Ihr Gegenüber ausreden.
2. Vervollständigen Sie nicht die Sätze des anderen.
3. Halten Sie Blickkontakt.
4. Fragen Sie nach oder fassen Sie zusammen, was Sie verstanden haben.
5. Pausen sind manchmal peinlich, aber auch gut, um ein bisschen zu verdauen oder das Thema zu wechseln.
6. Geben Sie keine Ratschläge. Fragen Sie stattdessen: „Wer oder was könnte Ihnen in dieser Situation denn helfen?“
7. Das Plauderbänkle ist keine Telefonseelsorge. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Gegenüber Hilfe braucht, trauen Sie sich und geben Sie ihm diese kostenlose Telefonnummer: 116 123

## Wenn das Gespräch unangenehm wird:

1. Bei langem Redefluss freundlich unterbrechen: „Erlauben Sie, dass ich Sie unterbreche?“ und das Gehörte zusammenfassen oder Rückmeldung geben.
2. „In diesem Thema/mit dieser Materie kenne ich mich kaum aus, da kann ich leider nichts darauf antworten oder sinnvolle Hinweise geben.“
3. „Ich gehe mit solchen Themen immer so um, dass ich die Situation erst mal annehme, wenn ich sie schon nicht ändern kann. Und oft zeigt sich - manchmal sogar viel später - dass sich dadurch eine neue Tür geöffnet hat.“
4. „Seien Sie mir nicht böse, aber ich möchte jetzt gerne weitergehen.“

Das Plauderbänkle ist eine ehrenamtliche Initiative, unterstützt von der Anlaufstelle für Bürgerengagement der Stadt Tettngang und der Quartiersseelsorge St. Anna.

*Zusammenstellung: Melanie Friedrich, Erich Schoepe*